

## Nation und Nationalstaat

Handout von Brentin, Dario; Grabner, Georg; Hübner, Katharina; Peternel Aljosa; Throm, Claudia; Vadrot, Alice, ergänzt um die Kritik der Referierenden durch Irene Messinger

Zusammenfassung und Diskussion, von Alice Vadrot

---

### Begriffsdefinition (Lexikon der Politikwissenschaft, Nohlen/Schultze):

#### 1. Nation:

- Von lat. natio. Geburt, Geschlecht, Art, Volk
- *Gemeinschaft von Menschen*, die sich aus ethnischen/sprachlichen/ kulturellen und, oder politischen Gründen zusammengehörig und von anderen unterschieden fühlen.
- Die verschiedenen Definitionskriterien einer Nation entspringen ihrem jeweils konkreten historisch politischen Bezugsrahmen und daraus resultierend unterschiedlichen Interpretationsmustern.

#### 2. Nationalstaat:

- Die territoriale Übereinstimmung von Nation und Politischem System
  - „Die weltliche Machtorganisation der Nation“ (Max Weber)
  - Nationalstaatlicher Strukturbegriff verbindet die Idee von historisch, politisch, oder kulturell definierter *Solidaritätsgemeinschaft* mit dem *Prinzip territorialer Herrschaftsausübung*, der Anerkennung des staatl. Gewaltmonopols und gesamtgesellschaftlich wirkender Konfliktregelungsmuster
- 

#### 1) Reinhard, Wolfgang 2000: 2. Vom Staat zur Nation

- „Die Nation ist das politisch mobilisierte Volk“
- Zusammenhalt durch gegenseitige Sympathien ihrer Angehörigen basierend auf z. B. gleicher Rasse, Abstammung, Sprache, Religion, bestimmtem Territorium
- Fokus: gemeinsame Geschichte mit den *kollektiven Gefühlen* Stolz, Scham, Freude, Leid (nur theoretisch gibt es fast nur Nationalstaaten, praktisch: multinationale Staaten)
- Nation stellt im Nationalstaat höchsten Wert → *letzte Sinngebungsinstanz*, vor der Religion
- Basis: Ausgereifte Staatlichkeit
- Der moderne Nationalstaat als Ergebnis des *Legitimations- und Identifikationsbedarfs* der Massen + des Interesses der Staatsgewalt an neuen Möglichkeiten der Machtsteigerung und Ressourcenmobilisierung → kein historisches a priori

**Kritik:** Argumentation nicht stark, weil nur historische Fakten, die zu Entwicklung führen und entscheidende Faktoren willkürlich ausgewählt- Text verfolgt die geschichtliche Entwicklung, aber es fehlt die Übersichtlichkeit. Exkurs über „integr. Nationalismus“ unklar, nur als negativer Ausgangspunkt, aber im Kontext des gesamten Textes zu weit ausgeholt

#### 2) Anderson, Benedict 1991: Imagined Communities

- Das Aufkommen des Printkapitalismus legt den Grundstein für nationales Bewusstsein.
- Spracheinheiten, innerhalb derer *Austausch und Kommunikation* erleichtert wird, werden zu "embryos of the nationally imagined community" → *Bewusstsein* einer Verständigungsbasis bei Individuen → *Teilhabe und Abgrenzung*
- Die Nation als *universal legitimierter Wert*

**Kritik:** Säkularisierung als unterstützendes Moment für Nationbildung, Im arabischsprachigen Raum haben sich Nationalismen ohne begleitender Säkularisierung herausgebildet, Anderson versucht europäisch-historisch zu argumentieren, dennoch versteht er Sprache als (zu)essentielle Identität (Gegenbeispiel Spanien) Anderson unterscheidet kaum zwischen Elitenprojekt und national

*homogener Kultur. Beginn des Nationalstaates als Modell sieht er in Amerika, von wo aus er sich ausgebreitet hat.*

**3) Giddens Anthony 1985: The Nation- State and the Invention of “International Relations”**

- Das Konzept, des Nationalstaats erlangt erst nach dem ersten Weltkrieg wirklich Bedeutung
- die Relevanz und Souveränität des Nationalstaats basiert auf den internationalen Beziehungen und dem Vorhandensein eines „*reflexively monitored state system*“
- Die Verbreitung des Nationalstaats, als *europäisches Konzept der Organisation* zu einem globalen Phänomen, ging einher mit der Gründung des Völkerbundes.

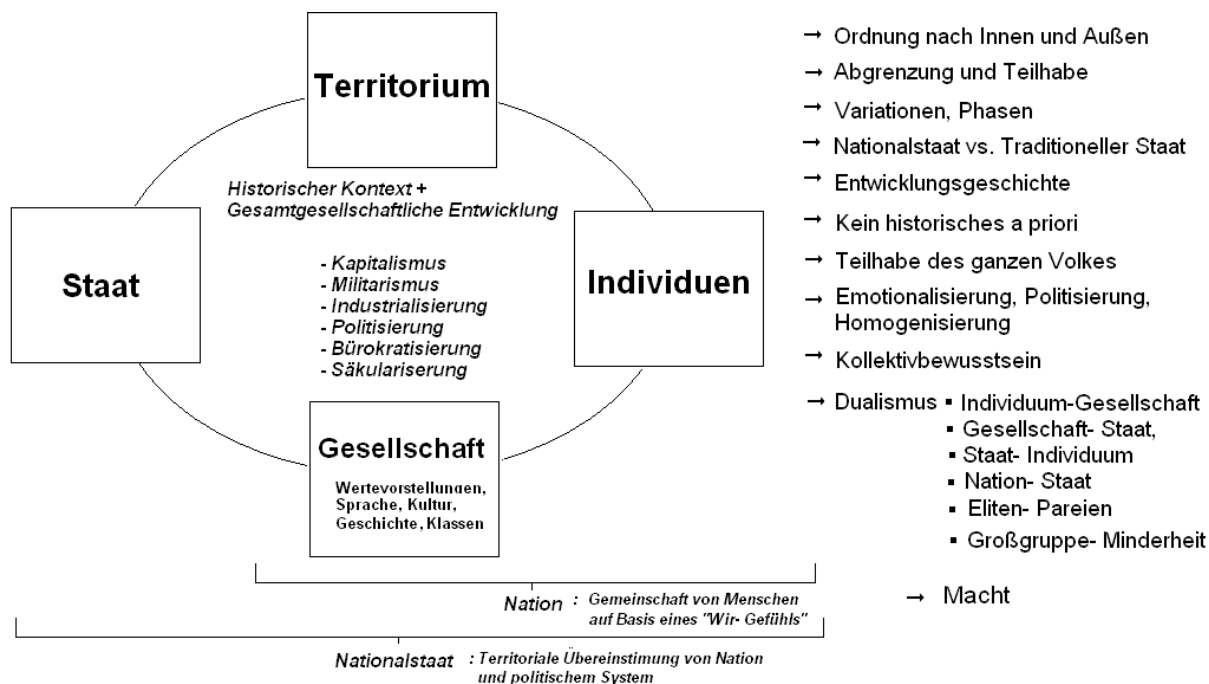
**Kritik:** *Aushöhlung des Nationalstaats durch Globalisierung: 1995 argumentierte er, dass Nationalstaat Souveränität verliert, fokussiert auf außenpolitische Zusammenhänge, sieht es als linearen Prozess und nicht als evolutionären.*

**4) James, Paul 1996: 7. Nation Formation and the Instituting State: A Critic of Structuration**

- Giddens: Der Nationalstaat als begrenzter „Power Container“ → administrative Struktur von politischer und militärischer Macht → Ursprung liegt in Europa
- Im „Power Container“ werden *Informationen* gespeichert zur ausgedehnten und gleichmäßigen *Überwachung der Bevölkerung* → *Administrative Macht* (zentraler Unterschied zum Traditionellen Staat)
- Technologischen Veränderungen der Kriegsführung wichtiger als die Veränderungen der Produktionstechnik → *Primat Militärischer Entwicklungen*
- Merkmale für den Übergang vom Staat zum Nationalstaat:
  1. Die administrative Macht wird zentralisiert und ausgeweitet
  2. Entwicklung eines Rechtssystems → Unterscheidung: Privateigentum- Öffentliches Gut
  3. Institutionen zum Eintreiben von Steuern werden verbreitet eingesetzt
- James: Die Entwicklung des Nationalstaates kann *nicht auf Europa reduziert* werden
- *Wechselbeziehung:* technologische Veränderungen der Kriegsführung/ Produktionstechnik
- Die Theorie eines ausgedehnten bürokratischen System, das seine Bewohner intensiv überwacht („Macht Container“) schränkt die Analyse des Phänomens Nationalstaat ein.

**5) Mann, Michael 1993: Geschichte der Macht. 3. Band, Teil 1+2: Die Entstehung von Klassen**

- Die soziale Bedeutung moderner Staaten nimmt mit dem Militarismus des 18. Jhd und dem Kapitalismus des 19. Jhd gewaltig zu → *Institutionalisierung von Klassenverhältnissen*
- Reduktion des Staates auf die dominante kapitalistische Klasse der Zivilgesellschaft
- Ausweitung der Zivildfunktionen des Staates → Staaten werden repräsentativer, bürokratischer, zentralistischer, etc.
- Staat weniger ein Akteur als eine Machtarena (Elite, Parteien)
- *Der Kapitalismus* steigerte das Kollektivvermögen zur Ausbeutung der Natur.
- *Der Militarismus* politisierte die Zivilgesellschaft
- Kristallisationen des Staates: Interessensvorstellungen wurden territorialisiert, Machtnetzwerke wurden auf staatliche Hoheitsgebiete verlagert → Wachstum der infrastrukturellen Macht des Staates → der moderne Staat wurde immer mehr zum *Nationalstaat* – Frage nach der Organisation (zentralisiert/national oder dezentral/föderalistisch)
- Militärische Kristallisation moderner Staaten
- ➔ durch diese beiden Kristallisationen wurde der Kapitalismus und das soziale Leben immer stärker in nationale und territoriale Bahnen gelenkt



## Zusammenfassung und Diskussion, von Alice Vadrot

Im **zusammenfassenden Teil** habe ich versucht darzustellen, dass alle Theorien zu Nation und Nationalstaat sich um das Verhältnis vierer Komponenten drehen: Territorium, Staat, Individuum, Gesellschaft. Die unterschiedlichen Gewichtungen dieser Verhältnisse unterscheiden die Theorien zueinander. Die Komponente Staat ist lediglich bei Mann auch zur Bildung der Nation vonnöten, da der Staat durch eine Koordination seines ausgeweiteten Aktionsradius, also seiner Zivilfunktionen, verstärkt auf die Instrumente Bürokratie und Militär zurückgreift. Diese Umstrukturierung ermöglicht erst die „Bildung“ von Klassen über die sich die Mitglieder indirekt mit staatlichen Institutionen identifizieren, was die Nationsbildung zur Folge hat. (Aus diesem Grunde kann, m. E. die durch das Schaubild dargestellte Unterscheidung von Nation und Nationalstaat nicht auf Manns Ansatz angewendet werden)

In weiter Folge habe ich die Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede der einzelnen Ansatzpunkte herausgearbeitet anhand der Stichwörter neben der Abbildung. Hierbei habe ich vor allem versucht zu veranschaulichen, dass den Argumentationslinien zur Erklärung von Nation und Nationalstaat jeweils ähnliche Grundlagen vorangehen: Ordnung nach Innen und Außen, Abgrenzung und Teilhabe, Variationen Phasen, Kein historisches a priori etc. Alle Theorien inkludieren Dualismen, welche in ihrer Ausprägung Unterschiede aufweisen, jedoch ausnahmslos Machtverhältnisse begründen.

In der darauf folgenden **Diskussion** stellte sich zunächst die Frage, welchen Wert Theorien haben, bzw. welchen Kriterien man Theorien unterziehen kann und soll (innere Konsistenz, Erklärungsgewinn, sowie Ansatz aus einer neuen Perspektive, welcher Dinge sichtbar macht, die zuvor nicht beachtet wurden; Aha-Effekt) Auf die Frage nach der Brauchbarkeit der Theorien der vorgestellten Autoren antwortet eine Kollegin mit dem besonderen Erkenntnisgewinn durch das Modell der Imagined Communities von Anderson.

Eine Frage tauchte auf, bezüglich dem Zusammenhang von Militär und Bürokratie bei Mann.